

Erich-Zeigner-Haus e.V.


Das Erich-Zeigner-Haus in Leipzig ist Zentrum und Begegnungsstätte für gelebte Zivilcourage und Demokratie in Geschichte und Gegenwart. In den historischen Wohn- und Arbeitsräumen des ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten (1923) und Leipziger Oberbürgermeisters (1945-49) finden mit diesem Anliegen vielfältige Veranstaltungen - von Lesungen, Podiumsdiskussionen bis hin zu Ausstellungen und Konzerten statt

Durch Projekte der politischen Bildung versuchen wir Jugendliche zu befähigen, mit gelebter Zivilcourage für Demokratie und Toleranz einzutreten.

Eine offene, demokratische Gesellschaft lebt von einer aktiven, couragierten Positionierung des Einzelnen im öffentlichen Raum. Dies setzt eine gefestigte Grundhaltung voraus. Sie wird durch das Wissen um historische Zusammenhänge gestärkt. Deshalb ist es enorm wichtig, historische Orte der Erinnerung zu pflegen und authentische Geschichten zu erzählen, mit denen sich besonders Jugendliche identifizieren können. Das Erich-Zeigner-Haus ist ein solch einzigartiger Ort lebendiger Geschichte.

Erich-Zeigner-Haus e.V.
Zschochersche Straße 21
04229 Leipzig

Homepage: www.erich-zeigner-haus-ev.de

 Erich-Zeigner-Haus e.V.

Telefon: 0341/8709507

E-Mail: kontakt@erich-zeigner-haus-ev.de

V.i.S.d.P. Henry Lewkowitz, Zschochersche Straße 21, 04229 Leipzig



Eine Veranstaltungsreihe des
Erich-Zeigner-Haus e.V.

12.05.2017 18:00 - 20:00
„Rechte Ökologie“
Vortrag + offene Diskussion
Referent: PD Dr. Nils Franke

09.06.2017 18:00 - 20:00
Wie wird man Rechtsextremist?
Vortrag + offene Diskussion
Referent: Stefan Rochow

23.06.2017 18:00 - 20:00
Von Stolpersteinen bis zu armenischen
Kreuzsteinen: Erinnerungskultur in Leipzig
Vortrag + offene Diskussion
Referent/innen: Jeanne Gevorkian / Dr. Manfred Hötzel /
Henry Lewkowitz Moderation: Susanne Borschke

08.09.2017 18:00 - 20:00
Völkische Grundlagen des
Rechtsextremismus
Vortrag + offene Diskussion
Referent: Andreas Speit
Moderation: Raimund Grafe

13.10.2017 18:00 - 20:00
Islamfeindlichkeit im Rechtspopulismus
Vortrag + Podiumsdiskussion
Referent/innen: Prof. Gert Pickel / Florian Illerhaus /
Kerstin Köditz

24.11.2017 18:00 - 20:00
Politik und Religion
Vortrag + Podiumsdiskussion
Referenten: Henry Lewkowitz /
Prof. Dr. emer. Matthias Petzoldt

15.12.2017 18:00 - 20:00
Das Frauen- und Männerbild im Rechtsextremismus
Vortrag + offene Diskussion
Referentin: Katharina Schenk
Moderation: Raimund Grafe

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, um Spenden wird gebeten.
Aktuelle Informationen finden Sie unter www.erich-zeigner-haus-ev.de



Mit Unterstützung von:



gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz

zwischen Ausgrenzung & Integration

Perspektiven und Tendenzen des Rechtsextremismus heute



Eine Veranstaltungsreihe
des Erich-Zeigner-Haus e.V.



Erich
Zeigner
Haus e.V.
Zschochersche Straße 21, 04229 Leipzig

Von Mai bis Dezember 2017

12.05.2017 18:00 - 20:00

„Rechte Ökologie“

Vortrag + offene Diskussion

Referent: PD Dr. Nils Franke

Was haben die Begriffe Heimat, Natur und Kulturlandschaft mit den rechtsradikalen Forderungen von „Umweltschutz gleich Heimatschutz“ zu tun? Was geschieht, wenn die Diskussion um nichteinheimische Pflanzen, „Artenreinheit“ und „gesunde Landschaft“ rassistische Bezüge weckt? Welche Strategien der rechtsradikalen Szene stecken hinter der Instrumentalisierung von Themen des Umwelt- und Naturschutzes und welche Auswirkungen hat dies für den Naturschutz und seine Akteur/innen?

„Rechte Ökologie“ scheint auf den ersten Blick ein Randthema im Rechtsextremismus zu sein. Tatsächlich ist das völkische Naturverständnis eine der wichtigsten Grundlagen seiner Ideologie.

09.06.2017 18:00 - 20:00

Wie wird man Rechtsextremist/in?

Vortrag + offene Diskussion

Referent: Stefan Rochow

Stefan Rochow ist kein unbeschriebenes Blatt in der rechtsextremen Szene gewesen. In Sachsen arbeitete er in der NPD eng mit Holger Apfel zusammen und hatte großen Anteil an den Erfolgen dieser Partei. 2008 stieg er allerdings aus und ist heute in der Flüchtlingsarbeit bzw. im Programm Exit, dem Aussteigerprogramm der Bundesrepublik Deutschland für Rechtsextremist/innen aktiv. S. Rochow wird darstellen, wie man Rechtsextremist/in wird und wie man wieder aus der Szene herauskommt.

23.06.2017 18:00 - 20:00

Von Stolpersteinen über Gedenktafeln bis zu armenischen Kreuzsteinen: Erinnerungskultur in Leipzig

Vortrag + offene Diskussion

Referent/innen: Jeanne Gevorkian / Dr. Manfred Hötzel / Henry Lewkowitz

Moderation: Susanne Borschke

Die armenische Gemeinde in Leipzig engagiert sich derzeit für die Errichtung eines Kreuzsteins in der Mesestadt. Weltweit erinnern bereits zahlreiche dieser jahr-

hundertealten, traditionell-armenischen Kunstwerke an die Opfer des Völkermordes an den Armeniern im Osmanischen Reich während des Ersten Weltkrieges. Referiert wird über die historische Symbolik der Kreuzsteine sowie über die Hintergründe des Projekts.

Der Erich-Zeigner-Haus e.V. engagiert sich seit Langem für Stolpersteine und Erinnerungstafeln zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus sowie an die Stillen Helden und hat entsprechende Kompetenzen in Bezug auf die Erinnerungskultur in Leipzig. In der Veranstaltung wird darüber diskutiert, warum Erinnerung immer zugleich ein Politikum ist.

08.09.2017 18:00 - 20:00

Völkische Grundlagen des Rechtsextremismus

Vortrag + offene Diskussion

Referent: Andreas Speit

Moderation: Raimund Grafe

Inwieweit werden die völkischen Grundlagen des Nationalsozialismus heute durch die AFD aktualisiert beziehungsweise modifiziert? Dieser Frage geht Andreas Speit, ausgewiesener Rechtsextremismusexperte, unter Bezugnahme seines neuen Buches „Bürgerliche Scharfmacher – Deutschlands neue rechte Mitte von AFD bis PEGIDA“ nach.

13.10.2017 18:00 - 20:00

Islamfeindlichkeit im Rechtspopulismus

Vortrag + Podiumsdiskussion

Referenten/innen: Prof. Gert Pickel / Florian Illerhaus / Kerstin Köditz

Islamfeindlichkeit ist im aktuellen Rechtspopulismus ein wichtiges Thema. Dieses Feindbild strukturiert viele Aussagen und Positionen in der AFD. Insbesondere in Ostdeutschland ist das überraschend, da der Anteil der muslimischen Bevölkerung gering ist und die Gefahr der Überfremdung offenkundig de facto nicht besteht. In drei Kurzvorträgen aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik sowie anschließender Diskussion wird der Wunsch von Rechtsextremist/innen nach einer „homogenen bio-deutschen Bevölkerung“ thematisiert und problematisiert.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

24.11.2017 18:00 - 20:00

Politik und Religion

Vortrag + Podiumsdiskussion

Referenten: Henry Lewkowitz /

Prof. Dr. emer. Matthias Petzoldt

In Zeiten zunehmender religiöser Konflikte, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, gibt es Bestrebungen, mögliche Antworten durch die philosophische Betrachtung der Unvereinbarkeit von Politik und Religion zu erhalten. Mit der Frage, wie eine säkulare Gesellschaft mit einem nicht diskursiv verhandelbaren „religiösen Kern“ einer Glaubensgemeinschaft umgehen kann, wird H. Lewkowitz Möglichkeiten und Grenzen der Vereinigung von Politik und Religion aufzeigen. An einer anschließenden Podiumsdiskussion wird Matthias Petzoldt als Professor für Fundamentaltheologie und Hermeneutik an der Universität Leipzig teilnehmen und auch eine theologische Perspektive mit dem Umgang von Politik und Religion beitragen.

15.12.2017 18:00 - 20:00

Das Frauen- und Männerbild im Rechtsextremismus

Vortrag + offene Diskussion

Referentin: Katharina Schenk

Moderation: Raimund Grafe

War die Rolle der Frau im Nationalsozialismus in erster Linie die der (potenziellen) Gebärenden, also die, die das Volk vermehrte, so erleben wir heute bei rechtspopulistischen Kräften eine Neubestimmung des Frauenbildes. Einerseits wird die Frau am Herd wieder idealisiert. Gerade heute ist dieser Status hoch brisant, denn neue rechtspopulistische Kräfte greifen diesen erneut auf. Andererseits zeigt sich ein großer Unterschied: Während in den alten rechtsextremistischen Parteien kaum weibliche Mitglieder wirkten, stehen bei Pegida, AfD, Front National usw. Frauen in den ersten Reihen. Im Vortrag wird es zunächst um eine Skizze des NS-Frauenbildes gehen. Anschließend wird sich dem Wiedererstarken und den Abwandlungen dieses Bildes zugewandt. Dabei wird ebenfalls das komplementäre Männerbild besprochen, welches im Rechtspopulismus zutage tritt.